

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
**14. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport
der Stadt Haan**

am Mittwoch, dem 13.03.2024 um 17:00 Uhr
in der Mensa der Gemeinschaftsgrundschule Gruiten, Prälat-Marschall-Straße 65, Haan

Beginn:
17:00 Uhr

Ende:
18:40 Uhr

Vorsitz

Stv. Annegret Wahlers

CDU-Fraktion

AM Dr. Thomas Bremen
AM Svenja Darmstädter
Stv. Tobias Kaimer
Stv. Klaus Mentrop
AM Johannes Woike

SPD-Fraktion

Stv. Jörg Dürr
Stv. Martin Haesen
Stv. Simone Kunkel-Grätz
Stv. Jens Niklaus

WLH-Fraktion

AM Klaus Lukat
Stv. Sonja Lütz

GAL-Fraktion

AM Lucio Dröttboom
Stv. Nicola Günther

FDP-Fraktion

Stv. Hendrik Sawukaytis

Fraktionslose Ratsmitglieder

Stv. Monika Morwind

Schriftführung

VA Sigrid Nippe

beratende Mitglieder

AM Dr. Svenja Kahlke-Kreitzberg
AM Arnd Vossieg

für die Stadtschulpflegschaft
für den Stadtsportverband

Vertreter des Seniorenbeirates

Frau Ursula Bürger

Vertreter des Jugendparlamentes

Herr Henrik Giebels

Herr Lukas Schirmer

1. Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz

Verwaltung

StOAR'in Astrid Schmidt

Vertreter der Schulen

AM Christian Hoffmann

AM Marcus Weikämper

AM Dirk Wirtz

Vertreter der Kirchen

AM Elisabeth Schmitz

Schulamt für den Kreis Mettmann

Herr Thilo Willeke

Die Vorsitzende Annegret Wahlers eröffnet um 17:00 Uhr die 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport der Stadt Haan. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Befangenheitsmitteilungen

Protokoll:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** fragt die Ausschussmitglieder, ob sich jemand als befangen erklärt.

Die **Stv. Nicola Günther** erklärt sich zu TOP 4 als befangen.

./ Bildungsangelegenheiten

2./ Projektplan mit Sachstandsbericht des Amtes für Gebäudemanagement Vorlage: 65/059/2024

Protokoll:

Der **Stv. Tobias Kaimer** fragt nach, ob es sich bei der Treppenhauskuppel in der Gesamtschule um die Kuppel in der Sporthalle oder im Hauptgebäude handele. **Schulleiter Christian Hoffmann** erklärt, dass es sich hierbei um die große Kuppel im Hauptgebäude der Schule handele. Diese sei seit Jahren undicht und bei Starkregen käme es zum Eindringen von größeren Wassermengen. In der Sporthalle würde schon seit längerem an der Kuppel gearbeitet.

Daraufhin möchte Herr Kaimer wissen, wann mit einer Reparatur der Treppenhauskuppel gerechnet werden könne, um Wasserschäden zu vermeiden.

Die **1. Bgo. Annette Herz** wird diese Info zu Protokoll nachreichen. Sie möchte gerne an der vorgesehenen Priorisierung der Bauvorhaben festhalten; hält hier jedoch zur Vermeidung von Folgeschäden ein zeitliches Vorziehen für geboten.

Nachtrag zu Protokoll:

Mit Beschluss über den Haushalt 2024 und dessen Veröffentlichung stehen die Mittel zur Verfügung. Anschließend kann das Planungs- und Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden. Eine möglichst zeitnahe Reparatur der Treppenhauskuppel wird angestrebt, um Folgeschäden zu vermeiden.

Die **Stv. Nicola Günther** verweist auf die Sanierung der Lüftungsanlage Turnhalle Bollenberg und der zeitnah avisierten Einreichung des Bauantrages. Sie fragt nach den möglichen Verzögerungen in diesem Fall.

Die **1. Bgo. Annette Herz** bestätigt, dass die Bauaufsicht schlecht besetzt, jedoch noch arbeitsfähig sei. Man bemühe sich, die wichtigsten Vorhaben abzuarbeiten. Sie sei zuversichtlich, dass die Zeitschiene gehalten werden könne und das Vorhaben nicht an der Bauaufsicht scheitern werde.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Haan nimmt die Vorlage – Projektplan mit Sachstandsbericht des Amtes für Gebäudemanagement (Stand 31.01.2024 - s. Anlagen) zur Kenntnis.
2. Der ~~Rat~~ BSA stimmt den von der Verwaltung vorgeschlagenen Änderungen der im Projektplan festgehaltenen Priorisierung der Maßnahmen zu.

Abstimmungsergebnis:

- zu 1. einstimmig zur Kenntnis genommen
zu 2. einstimmig angenommen

3./ Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD und CDU Vorlage: WTK/052/2024

Protokoll:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** weist darauf hin, dass man diesen Antrag bereits im WLKSTA besprochen hat und den BSA nur der Beschlussvorschlag Nr. 2 betreffen würde.

Daraufhin lässt Frau Wahlers über Beschluss Nr. 2 abstimmen.

Beschluss:

1. ~~Der geplante Rathausneubau erhält die postalische Adresse Emil Barth-Platz 1.~~
2. Die Stadtbücherei Haan wird in Emil Barth-Stadtbücherei Haan umbenannt.

Abstimmungsergebnis:

13 ja-Stimmen / 1 nein-Stimme / 2 Enthaltungen
mehrheitlich angenommen

4./ Raumbedarfe von GGS Mittelhaan und Musikschule im Gebäude Dieker Carré
Vorlage: II/055/2024

Protokoll:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** zeigt sich sehr erfreut über die Vorlage, deren Ergebnis sich nach intensiver Diskussion ergeben habe.

Die **1. Bgo. Annette Herz** berichtet, dass es sich sehr gelohnt habe, sich zusammen zu setzen und sich aufeinander zuzubewegen. Daraus habe sich eine nachhaltige Lösung ergeben, die dauerhaft umgesetzt werden könne.

Stv. Tobias Kaimer dankt den Leitungen beider Schulen, dass man einen Konsens gefunden habe und der Verwaltung, dies harmonisch begleitet zu haben.

Stv. Jörg Dürr schließt sich dem an und zeigt sich überrascht über dieses Ergebnis, das er so nicht erwartet habe. Er hofft, dass die Umsetzung dieses Vorschlages für lange Zeit die anfänglich in der Planung gemachten Fehler kompensiere.

Beschluss:

Der BSA nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

5./ Stellenplan der Stadt Haan für das Jahr 2024
hier: Konsolidierungsvorschläge der Verwaltung / Wegfall von Stellenanteilen mit Stellenplan 2024
Vorlage: 10/156/2024

Protokoll:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** teilt mit, dass den BSA aus dieser Vorlage nur die Streichung von 1,5 VZÄ in der Schulsozialarbeit betreffe.

Die **Stv. Sonja Lütz** teilt für die WLH-Fraktion mit, dass man – wie im DOPA – den Kürzungen nicht zustimmen werde, da die Schulsozialarbeit eine sehr wichtige Aufgabe sei.

Die **Stv. Nicola Günther** erklärt, dass sich die GAL-Fraktion ebenfalls dem Vorschlag nicht anschließen werde, da die Schulsozialarbeit immer wichtiger werde und das Lehrpersonal mit dem Tagesgeschäft bereits vollkommen ausgelastet sei.

Der **Stv. Tobias Kaimer** sieht das für die CDU-Fraktion ähnlich, erkennt aber auch das Problem, im Rahmen der Haushaltsplanberatungen sparen zu müssen. Da die Stellen bisher nicht besetzt seien, könne er sich vorstellen, die Besetzungen in 2024

vorsichtig anzugehen, auch wenn die Schulsozialarbeit ein wichtiger Baustein als pädagogische Unterstützung sei. Trotzdem könne er den Vorschlag der Verwaltung nachvollziehen und würde die Stellen für 2025 stehen lassen wollen. Ansonsten werde man der Kürzung nicht zustimmen.

Die **StOAR'in Astrid Schmidt** teilt mit, dass man die grundsätzliche Entscheidung jetzt bräuchte, da momentan eine weitere halbe Stelle nicht besetzt sei. Nach der Entscheidung, die Stellen nicht zu streichen, könne man dann zwei ganze Stellen ausschreiben.

Die Frage der **Vorsitzenden Annegret Wahlers**, ob Vollzeitstellen bessere Chancen auf Besetzung hätten als Halbtagsstellen, bejaht die **StOAR'in Astrid Schmidt** und teilt darüber hinaus mit, dass man kein weiteres Jahr mit der Besetzung warten könne.

Der **Stv. Tobias Kaimer** kann sich dann für die CDU-Fraktion vorstellen, Vollzeitstellen auszuschreiben.

Der **Stv. Martin Haesen** macht deutlich, dass man im Bildungsbereich die rote Linie zur Konsolidierung erreicht habe und dieser Bereich mit höchster Priorität zu behandeln sei. Die SPD-Fraktion werde der Streichung nicht zustimmen.

AM Dr. Svenja Kahlke-Kreitzberg teilt für die Stadtschulpflegschaft mit, dass die Stellen erhalten bleiben müssten. Die Schulen hätten deutlich gemacht, dass weitere Sozialarbeit notwendig sei, da es immer wieder zu Konflikten komme, die eine strukturierte Arbeit schwierig werden lasse.

Schulleiter Dirk Wirtz berichtet, dass man in dem Bereich aktuell mehr Lehrerstunden investieren würde. Es hätte sich ein Ausmaß an der Schule ergeben, das er so noch nicht erlebt habe, und er würde sich über jede Stelle der Schulsozialarbeit sehr freuen, auch wenn er die finanzielle Lage der Stadt kenne.

Schulleiter Marcus Weikämper bestätigt die Aussagen von Herrn Wirtz als sehr treffend und erinnert nochmal an sein gemeinsames Schreiben mit Frau Buchart, an dessen Inhalt sich seitdem nichts geändert habe.

Stv. Tobias Kaimer teilt für die CDU-Fraktion mit, dass man die Aufgabe der Schulsozialarbeit als sehr wichtig ansehe, aber sich mit Blick auf die Haushaltssituation enthalten werde. Eine Gegenfinanzierung könne nur über die Erhöhung der Grund- oder Gewerbesteuer erfolgen.

Beschluss:

Den Beschluss nach Beratung formuliert die **Vorsitzende Annegret Wahlers** wie folgt:

Der BSA empfiehlt dem Rat den Wegfall von 1,5 VZÄ in der Schulsozialarbeit.

Abstimmungsergebnis:

0 ja-Stimmen / 10 nein-Stimmen / 6 Enthaltungen
mehrheitlich abgelehnt

6./ Update Fachkräftesicherung im pädagogischen Bereich

Vorlage: II/054/2024

Protokoll:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** dankt der Verwaltung für die sehr ausführliche Vorlage.

Die **1. Bgo. Annette Herz** erklärt, dass die Situation der Stellenbesetzung in den Kitas angespannt sei. In dem Bereich der OGS sei die Lage jedoch noch angespannter, da überwiegend Teilzeitstellen zu besetzen seien und sich hierfür die Personalgewinnung als schwierig erweise. Auch wenn Qualifizierungsmöglichkeiten vorhanden seien, scheinen die Stellen nicht attraktiv genug zu sein. Auch von Seiten des Landes NRW müsse sehr viel passieren, um den künftigen Rechtsanspruch finanziell und personell absichern zu können. Auf lokaler Ebene sei man mit allen Beteiligten in einem guten Austausch. Frau Herz würde die Berichterstattung nun einstellen wollen, wobei man natürlich weiter an dem Thema arbeiten würde.

Tatsächlich könne sie für die städtischen OGS-Betriebe nicht garantieren, dass man im Sommer für jedes Kind einen Platz anbieten könne. Man würde aber rechtzeitig in den Austausch mit den Eltern gehen. Wenn die von der Verwaltung beantragten Stellenanteile im Rat positiv beschieden würden, können die Positionen ausgeschrieben werden. Jedoch werde dies aufgrund der späten Verabschiedung von Haushalt und Stellenplan zu einem Problem werden, ebenso wie die übliche Fluktuation von Personal in diesem Bereich. Frau Herz sagt zu, frühzeitig mit den BSA-Mitgliedern in den Austausch zu gehen, wenn sich Probleme ergeben.

Die **StOAR'in Astrid Schmidt** ergänzt, dass nach aktuellem Stand an der Don-Bosco-Schule alle OGS-Anmeldungen realisiert werden können, am Standort Gruitzen jedoch aufgrund fehlender Personalressourcen noch keine Platzgarantie gegeben werden könne, weshalb die betroffenen Eltern dort frühzeitig angeschrieben wurden, um die erforderlichen Unterlagen für ein mögliches Auswahlverfahren abzugeben.

Beschluss:

JHA und BSA nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Fachkräftesicherung im pädagogischen Bereich zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

7./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Die Anfrage der WLH-Fraktion zu den Verbandskästen an Schulen wurde am Tag des BSA bereits im RIS beantwortet.

Während der Ausschusssitzung wurde von der CDU-Fraktion eine schriftliche Anfra-

ge zu „Deutschunterricht für Geflüchtete“ vorgelegt, die zu Protokoll beantwortet wird (s. TOP 7 im RIS).

Der **Stv. Tobias Kaimer** fragt nach, ob die fünfzügige Beschränkung am Haaner Gymnasium Ablehnungen von Schülerinnen und Schülern zur Folge hatte. Die **StOAR'in Astrid Schmidt** teilt mit, dass alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden können.

Der **Stv. Martin Haesen** möchte wissen, inwieweit das Budget „Gesundheitsmanagement“ von den Schulen abgerufen wurde. Die Antwort wird zu Protokoll nachgereicht.

Nachtrag zu Protokoll:

Das Budget aus der Nachhaltigkeitsstrategie für „Gesundheit an Haaner Schulen“ in Höhe von 2.000,- € dient zur Unterstützung gesundheitsförderlicher Projekte an den Schulen. Da diese Mittel von den Schulen im letzten Jahr trotz mehrfacher Ansprache durch das BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) nicht abgerufen wurden, sind der Grundschule Unterhaan Fahrtkosten zu einer gesundheitsförderlichen Aktion der AOK erstattet worden.

8./ Mitteilungen

- **Glasfaseranbindung an Schulen**
 - **vorläufige Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen**
-

Protokoll:

Die **StOAR'in Astrid Schmidt** teilt mit, dass nach Auskunft der Stabsstelle für Wirtschaftsförderung bis Ende Juni 2024 alle Schulen an das Glasfasernetz angebunden sein sollen.

Weiter verweist sie auf die Anlage zu diesem TOP im RIS, wonach bereits die vorläufigen Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen eingestellt wurden.

Darüber hinaus teilt Frau Schmidt mit, dass das Essensgeld an den OGS-Standorten seit Beginn des Betriebes 68,- € monatlich betrage. Dieses setze sich im Wesentlichen aus den Personalkosten und den Kosten für den Caterer zusammen. Um einigermäßen kostendeckend agieren zu können, müsse das Essensgeld für die städtischen OGS zum 01.08.2024 auf 72,- € monatlich angehoben werden. Damit liege der Beitrag immer noch unter den Essensbeiträgen der freien OGS-Träger.

./ Sportangelegenheiten

9./ 5. Änderung der Satzung über die Benutzung der Sportstätten der Stadt Haan **Vorlage: 40/044/2023/1**

Protokoll:

Die **StOAR'in Astrid Schmidt** berichtet über die stattgefundene intensive Abstimmung zwischen Herrn Vossieg und einem Kollegen des Amtes für Schule und Sport. Sie weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag jedoch noch etwas modifiziert werden müsse. Es handele sich nicht um „Die 5. Satzung zur Änderung...“, sondern um „Die Neufassung der Satzung...“. Darüber hinaus habe es den Hinweis der Schulleitungen gegeben, dass in der Sportstättenverordnung nur auf den Vorrang des Vereinssportes hingewiesen würde. Selbstverständlich müsse auch der Schulsport als vorrangig bezeichnet werden. Dies sei nur eine kleine redaktionelle Änderung, die noch vorgenommen werden müsse.

AM Arnd Vossieg findet nach anfänglichen Problemen beim ersten Aufschlag zur Satzungsänderung den zweiten Vorschlag sehr gut; einmal die Satzung, aber auch die Aushänge, die für die Nutzenden sichtbar seien. Einige der von ihm aufgezeigten Änderungen seien jedoch nicht aufgenommen worden. Hierbei handele es sich um folgende Änderungswünsche:

§ 4 Hausrecht

Die Nutzungsuntersagung durch Hausmeister_innen bzw. Platzwart(e)_innen, wenn die Teilnehmendenzahl von 10 unterschritten wird, hält er im Einzelfall für völlig falsch, z.B. im Falle von Krankheitswellen. Sollte eine Gruppe jedoch regelmäßig die 10 Teilnehmenden unterschreiten, so wäre dies sicherlich der Stadt zu melden, damit im Sinne einer stärkeren Belegung eingegriffen werden könne.

§ 10 Gebührentarif – Nr. 2

Hier sieht Herr Vossieg bei dauerhaften freien Kapazitäten die Notwendigkeit, diese primär den örtlichen Sportvereinen anzubieten, um Lücken im Belegungsplan auszufüllen.

Sportstättenordnung

Der Hinweis „Eltern haften für ihre Kinder“ in der Sportstättenordnung erzielt nach Meinung von Herrn Vossieg keinerlei Wirkung; dies sei jedoch eine Entscheidung des Rechtsamtes der Stadtverwaltung und somit nicht herauszunehmen. Der Hinweis auf das Verbot von Mofas führe nach seiner Meinung nur zu kreativen Ansätzen bei den Jugendlichen, aber auch dies sei eine Entscheidung der Stadt.

AM Arnd Vossieg macht deutlich, dass dies keine wesentlichen Änderungen seien, lediglich Anregungen an die Stadtverwaltung. Er sei mit der Vorlage einverstanden und halte besonders die Übertragung des Hausrechts an die einzelnen Nutzenden für sinnvoll, da z.B. der/die Übungsleiter/-in Personen im Einzelfall der Halle verweisen könne.

Die **StOAR'in Astrid Schmidt** möchte in § 4 der Satzung den Passus mit den 10 Teilnehmenden gerne bestehen lassen. Sie habe es in der Vergangenheit nicht er-

lebt, dass Sportler_innen der Halle bzw. des Platzes verwiesen wurden. Die Möglichkeit solle jedoch gegeben sein, wenn z.B. in einer Halle nur zwei Personen bei vollem Licht trainieren wollen.

Zu dem Hinweis zu § 10 Nr. 2 erklärt Frau Schmidt, dass es selbstverständlich sei, immer zuerst andere Vereine zu fragen, bevor die Kapazitäten vermietet würden.

Den Hinweis von Herrn Vossieg zu den Mofas in der Sportstättenordnung findet Frau Schmidt unkritisch, und der Passus könne nach ihrer Meinung geändert werden.

Der **Stv. Martin Haesen** dankt dem Stadtsportverband für die Mitarbeit an diesem Thema und möchte wissen, ob Herr Vossieg seine Anmerkungen zu § 10 in einen Antrag fließen lassen möchte oder es sich lediglich um eine Anregung handele.

Weiter möchte Herr Haesen zu § 10 – Gebührentarif wissen, ob auch z.B. der CVJM unter die Regelung der Beitragsfreiheit fällt oder ob dieser Verein Gebühren für die Nutzung des Platzes an der Hochdahler Straße entrichten müsse. Die **StOAR'in Astrid Schmidt** versichert, dass auch der CVJM von den Kosten ausgenommen und dies auch immer schon so praktiziert worden sei. Darüber hinaus gebe es auch keine freien Kapazitäten. Es gehe lediglich darum, eine Entschädigung einfordern zu können, wenn z.B. Thekenmannschaften oder andere private und/oder kommerzielle Nutzer_innen einen ganzen Sportplatz belegen möchten.

AM Arnd Vossieg erklärt auf Nachfrage von Herrn Haesen, dass er keinen Antrag stellen wolle. Er überlasse die Entscheidung der Stadtverwaltung, wenn sie die angesprochene Formulierung zu § 10 beibehalten wolle. Lediglich die Mofas möchte er aus der Sportstättenordnung herausnehmen.

Beschluss:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** lässt über den von StOAR'in Astrid Schmidt vorgeschlagenen geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

- 1./ ~~Die 5. Satzung zur Änderung~~ Die Neufassung der Satzung der Stadt Haan über die Benutzung der Sportstätten in Haan wird in der Fassung der Anlage 1 zu dieser Beratungsvorlage beschlossen.
- 2./ Die als Anlage 2 vorgelegte Sportstättenordnung (Verhaltensregeln) wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

**10./ Erneuerung des Tennenplatzes am Sportplatz Hochdahler Straße
hier: Protokoll zur Vorstellung der Machbarkeitsstudie
Vorlage: 70/035/2024**

Protokoll:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** weist auf die zu dieser Vorlage nachgereichten

Stellungnahmen der Unitas und des HTV hin sowie auf den Antrag der WLH-Fraktion.

Die **1. Bgo. Annette Herz** erklärt, dass die Verwaltung lediglich das Ergebnis der Planungsphase 0 dem BSA zur Kenntnis geben wollte, es nun aber sehr viele Reaktionen gegeben habe.

Die **Stv. Sonja Lütz** verweist auf den Antrag der WLH-Fraktion und den Hinweis, hinsichtlich einer Multifunktionshalle größer zu denken, die auch als Haaner Veranstaltungshalle genutzt werden könnte. Alle Beteiligten und Vereine solle man zu Wort kommen lassen und das Gelände sei zu überplanen, wie mit Antrag der WLH im Jahr 2022 gestellt. Man sei sich bewusst, dass dies zurzeit kostenmäßig nicht zu realisieren sei.

Die **1. Bgo. Annette Herz** macht deutlich, dass die Verwaltung entsprechend des Ratsbeschlusses („Überplanung des Sportplatzareals“) gehandelt habe. Weder in dem damaligen Antrag der WLH-Fraktion („Die Verwaltung wird beauftragt einen Fachplaner zu beauftragen, welcher mit einer AG Sportanlage Hochdahler Straße, an der sich alle Haaner Sportvereine beteiligen können, eine zukünftige Gesamtnutzung zu erheben.“) noch in der politischen Debatte sei von einer Halle die Rede gewesen. Wenn die Verwaltung auch eine neue Multifunktionshalle auf dem Gelände in die Machbarkeitsstudie hätte einfließen lassen, habe man den Auftrag völlig überinterpretiert. Es sei richtig, dass die Unitas zu der AG Sportanlage ursprünglich nicht eingeladen war, da der Betriebshof es seinerzeit so verstanden habe, dass alle Nutzenden des Platzes eingeladen werden. Trotzdem habe die Unitas dann am ersten Abstimmungstermin teilgenommen, am 2. Termin trotz Einladung jedoch nicht. Frau Herz teilt mit, welche Personen bzw. Organisationen zu der AG Sportanlage Hochdahler Straße eingeladen wurden.

Es handelte sich um:

SSVg Hauptvorstand

SSVg Jugendvorstand

Stadtsporbund Herr Vossieg, Frau Teich

HTV Abteilung Leichtathletik

Gymnasium Haan, Fachschaft Sport

Gesamtschule Haan, Fachschaft Sport

CVJM Hobbyfußballer

Unitas Haan, Herr Panthel mit Verspätung, aber rechtzeitig zur ersten Veranstaltung

Frau Dr. Warnecke

Frau Herz

Amt 40

Zwei Kollegen vom Betriebshof, die die Arbeiten vor Ort ausführen.

Der **Stv. Tobias Kaimer** stellt die Überlegung an, ob man ggfs. eine Machbarkeitsstudie mit Halle sowie WC-Anlage, die auf jeden Fall saniert werden müsse, in Auftrag geben könne. Er könne sich auch vorstellen, die WC-Anlage zu verlagern sowie eine andere Nutzung der Gastronomie kombiniert in Richtung Multifunktionshalle zu überdenken. Dies könne natürlich nur zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden, da jetzt keine Haushaltsmittel vorhanden seien.

Die **1. Bgo. Annette Herz** erklärt, dass sich die Politik natürlich für eine erweiterte

Machbarkeitsstudie über eine Sporthalle sowie die Verlegung der WC-Anlagen etc. aussprechen könne, gibt aber die personelle Situation des Gebäudemanagements sowie die finanzielle Situation der Stadt zu bedenken.

Der **Stv. Martin Haesen** begrüßt die durchgeführte Machbarkeitsstudie und zeigt sich über die Ergebnisse sehr zufrieden. Darüber hinaus freue er sich über die gefundene Regelung zur Aufteilung des Sportplatzes zwischen SSVg und dem HTV. Er könne die Unzufriedenheit der Unitas verstehen, sehe die Planung einer Halle jedoch eher an einem anderen Standort.

Herr Haesen sei mit der Vielfalt und Aufteilung des Platzes sehr zufrieden und sehe den Austausch des maroden Kunstrasens als ersten Schritt, bevor weiter geplant werde.

Die **StOAR'in Astrid Schmidt** ergänzt, dass nicht nur die beiden hauptnutzenden Vereine sehr im Konsens seien, sondern auch die Fachschaften der weiterführenden Schulen begeistert von den Plänen seien.

Die **Stv. Nicola Günther** sieht den Auftrag an die Verwaltung als erfüllt an und zeigt sich sehr zufrieden über die große Expertise der Planer. Besonders hebt sie die Einigung der beteiligten Nutzenden hervor und hält die Darstellung für eine absolute Aufwertung der Anlage. Sie sehe die Umsetzung einer Handballhalle nicht an diesem Standort. Der erfolgte Konsens würde dann auch wieder aufgebrochen.

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** macht darauf aufmerksam, dass der Begriff Handballhalle in der Diskussion gegen Multifunktionshalle getauscht werden müsse, da sonst ein falscher Eindruck entstände, was die WLH-Fraktion mit ihrem Antrag bezwecke.

Dies wird von **Stv. Sonja Lütz** unterstützt und sie ergänzt, dass aus klimatischen Gründen sicherlich auch Sportarten wie Fußball zukünftig in Hallen stattfinden würden. Auch über Sponsoren müsse man nachdenken, wie z.B. den Handelshof und die Felsenquelle. Darüber hinaus müssten Fördertöpfe akquiriert werden.

Auch **AM Arnd Vossieg** zeigt sich sehr glücklich mit der vorgestellten Machbarkeitsstudie. Er befürchte jedoch, dass nun viele Erwartungen geweckt würden, die nicht vollumfänglich umgesetzt werden könnten. Herr Vossieg plädiert dafür, dass die wesentlichen Sportarten an dieser Stelle, wie Fußball und Leichtathletik, vor allem auch für Kinder weiterhin möglich sein müssen. Da sich die jetzige Auslastung bereits als sehr hoch darstelle, hielte er den Bau einer Halle an dieser Stelle für nahezu ausgeschlossen und plädiert für das Suchen an einer anderen Stelle.

Weiter führt er aus, dass der Kunstrasenplatz und die Laufbahn instandgehalten werden müssten. Der Kunstrasen sei deutlich über die übliche Lebensdauer hinaus und müsste dringend saniert werden.

Die **1. Bgo. Annette** sagt zu, das Thema Kunstrasen mitzunehmen. Sie habe heute versucht, aktuelle Infos zur Lebensdauer von Kunstrasenplätzen zu erhalten. Sie werde zu Protokoll nachreichen, wie die Fachleute dies einschätzen.

Nachtrag zu Protokoll:

Laufbahn:

- Keine Schäden/Risse, Belag fest auf Asphalt, Rinne intakt, Ebenheit gut
- Leicht rutschig, aufgrund Abnutzung und Verunreinigungen (Reinigung des

Belages sinnvoll, nach Bedarf kann Retopping sinnvoll sein)

Kunststoffrasen:

- Belag, Fasern und Nähte größtenteils in gutem Zustand
- Nähte in neuralgischen Bereichen öffnen sich langsam (Halbkreise, Torräume, regelmäßige Kontrolle durch den Bauhof empfohlen)
- Regener im Feld teilweise 3 cm unter sonstiger Spielfeldhöhe (Verletzungsrisiko, Nachbesserung notwendig)
- Bei regelmäßiger Kontrolle und Nachbesserung der Regner noch mind. 2-3 Jahre nutzbar

Kunststoffrasen Sektor (Kleinspielfeld vor dem ersten Großfeldtor mit zwei Handballtoren):

- Belag stark abgespielt
- Nähte sind teilweise offen und öffnen sich in vielen Bereichen (Fugen bis 2-3 cm breite)

Handlungsbedarf: Überarbeitung der Nähte oder kompletter Belagstausch erforderlich (je nach Kostenaufwand kompletter Belagstausch wirtschaftlicher)

Die **Stv. Monika Morwind** bedankt sich für den gefundenen Konsens zwischen den Vereinen, an dem man in keiner Form rütteln solle. Die Finanzen ließen eine momentane Hallenplanung gar nicht zu und sie warnt davor, Begehrlichkeiten zu wecken.

Stv. Hendrik Sawukaytis schließt sich seinen beiden Vorredner_innen an und gibt noch das Thema Stellplätze, die sicherlich nicht ausreichend bei einem Hallenbau an dieser Stelle zur Verfügung gestellt werden könnten, zu bedenken.

Stv. Tobias Kaimer weist noch einmal darauf hin, dass man in 5 Jahren wieder über einen Hallenbau nachdenken sollte.

Stv. Nicola Günther bemerkt, dass zu den WC-Anlagen noch nichts Konkretes gesagt wurde, diese jedoch instandgehalten und zu gegebener Zeit erneuert werden müssten.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt das Protokoll zur Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

11./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

12./ Mitteilungen

- SSVg 06 Haan e.V. - Vertragsabschluss zum 01.01.2024
 - Wechsel der Zuständigkeiten beim Betriebshof für Sportplätze
 - Fördermittelantrag TSV Gruiten
-

Protokoll:

Die 1. Bgo. **Annette Herz** berichtet, dass man mit der SSVg 06 Haan e.V. zum 01.01.2024 den vereinbarten Nutzungsvertrag geschlossen habe. Man sei sehr glücklich über die Zusammenarbeit, die gut und pragmatisch verlaufe.

Weiter berichtet Frau Herz über einen Wechsel der Zuständigkeiten für die Sportplätze am Betriebshof. Diese Aufgabe wird nicht mehr von Herrn Kannemann, sondern zukünftig von Herrn Schneider wahrgenommen.

Zum gemeinsamen gestellten Fördermittelantrag mit dem TSV Gruiten e.V. für den Bau eines neuen Sportheims gebe es laut Frau Herz einen neuen Zwischenstand. Auf den Projektauftrag zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur vom 19. Juni 2023 wurden bis zum Fristende am 15. September 2023 insgesamt 812 Projektskizzen von Kommunen und Landkreisen eingereicht.

Zur Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum 2. Nachtragshaushaltsgesetz 2021 wurde die Finanzplanung für das Sondervermögen Klima- und Transformationsfonds neu ausgerichtet. Die Fördermittel für die Förderrunde 2023 wurden im Ergebnis der Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2024 am 18. Januar 2024 in einer Höhe von nunmehr 200 Mio. EUR neu veranschlagt.

Es werde davon ausgegangen, dass die Projektauswahl durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages alsbald nach Inkrafttreten des Bundeshaushalts 2024 erfolgen werde. Der Bundeshaushalt sei am 02. Februar 2024 beschlossen worden und sei am 10. Februar 2024 mit Wirkung vom 01. Januar 2024 in Kraft getreten.

Einen aktuelleren Sachstand scheine es derzeit nicht zu geben. Einer Pressemitteilung des BMWSB vom 05. Oktober 2023 nach beläuft sich das Gesamtvolumen der im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens eingereichten Projektskizzen auf rund 2,55 Mrd. EUR, der Fördertopf belief sich ursprünglich auf 400 Mio. EUR.